

14. Februar 2012
ORF.at

A5: Weniger Einnahmen als erwartet

Die Nordautobahn (A5) wurde von der privaten Straßenerichtungsgesellschaft Bonaventura gebaut und wird auch von ihr betrieben. Doch nun gibt es weniger Einnahmen als erwartet. Der Bilanzverlust lag 2010 bei 29,6 Millionen Euro.

Der Grund dürfte das geringere Verkehrsaufkommen sein. Die Bonaventura bekommt von der ASFINAG Geld für den Betrieb der A5. Für eine Nord-Süd-Durchfahrt eines Lkw vier Euro, pro Pkw 40 Cent.

Prognosen galten vor der Wirtschaftskrise

Doch die Prognosen der Verkehrsentwicklung stammen aus dem Jahr 2006, also noch vor der Wirtschaftskrise und die aktuellen Verkehrszahlen sind niedriger. So wurden im Vorjahr auf der A5 bei Eibesbrunn (Bezirk Mistelbach) täglich knapp 28.000 Fahrzeuge gezählt, das sind um 41 Prozent weniger als prognostiziert.

Andreas Stark, der Sprecher der Geschäftsführung der Bonaventura, erklärte, dass man solche Infrastrukturprojekte über einen längeren Zeitraum sehen müsse, „länger“ bedeutet im Fall A5 „über drei Jahrzehnte“. Man stehe erst am Anfang und liege innerhalb des Spektrums des Geplanten, so die Bonaventura.

Weiterbau nach Tschechien nicht gefährdet

Der Weiterbau der A5 Richtung Tschechien ist dadurch nicht betroffen. Wie geplant, beginnt die ASFINAG im kommenden Jahr mit dem Bau des Abschnitts Schrick-Poysbrunn, Fertigstellungstermin 2016 - mehr dazu in Grünes Licht für A5-Ausbau.

Die Verkehrsfreigabe für den Abschnitt bis zur Staatsgrenze soll dann spätestens 2017 erfolgen. Das wird aber kein Vollausbau sein, denn auf tschechischer Seite wartet man aufgrund der Budgetlage auf den Autobahn-Weiterbau bis zur Grenze, und wenn man im Nachbarland weiß, wann und wie gebaut wird, dann wird es auch auf österreichischer Seite einen Vollausbau geben.

Link zum Online-Artikel:

<http://noe.orf.at/news/stories/2521020/>